

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abt. GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Michael Stöltzner
(Columbia, SC, USA/München)

Zur Archäologie des Schwankungsbegriffs

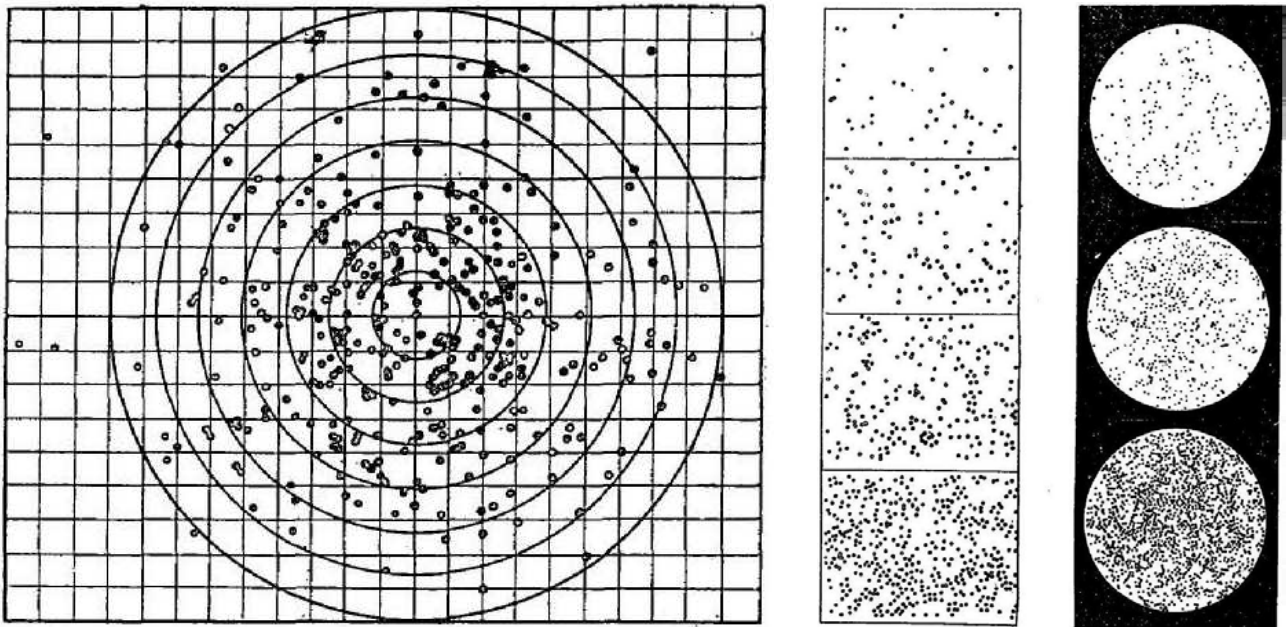


Abb. aus: Jean Perrin, Mouvement Brownien et Realte Moleculaire, Annales de Chimie et de Physique 1909

Schwankungen sind aus unserem heutigen Weltbild nicht wegzudenken: von sozialen Phänomenen wie Börsenkursen bis hin zur Nanophysik. Sie gelten als Ausdruck der statistischen bzw. probabilistischen Natur des in Frage stehenden Phänomens. Doch Schwankungen sind nicht lediglich ein Produkt der probabilistischen Revolution, entstanden auf dem langen historischen Weg von Glücksspielen zur Sozialstatistik, vom zweiten Hauptsatz der Wärmelehre hin zur Quantenphysik. In diesem Vortrag möchte ich zeigen, dass sich die Entstehung des Schwankungsbegriffs als einer disziplinenübergreifenden Messgröße recht genau datieren lässt. In den Jahren von 1903 bis 1908 fand an verschiedenen Orten ein Gestaltwechsel statt, der den Blick der Forscher durch das Mikroskop radikal veränderte. Wer vorher die Netzlinsen des Mikroskops dazu nutzte, die Geschwindigkeiten von Pollen in einem Wassertropfen zu bestimmen, der notierte nun die Schwankungen der Anzahl von Pollen in einem Quadrat dieses Netzes und erblickte darin den augenfälligsten Beweis des Atomismus.

Dienstag, 21. April 2015, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer, PD Dr. Beate Ceranski, Prof. Dr. Klaus Hentschel